

tation von Inge Mayer „Die Stiftskirche und mittelalterliche Klosteranlage von Neuberg an der Mürz“ (Diss. Graz 1953) sowie die Studie von Othmar Pickl „Zur älteren Geschichte des Klosters Neuberg“ (Zeitschrift des hist. Vereins für Steiermark Bd. 46).
München

E. Krausen

Krenig Ernst G., Mittelalterliche Frauenklöster nach den Konstitutionen von Cîteaux unter besonderer Berücksichtigung fränkischer Nonnenkonvente. (Analecta S. Ord. Cisterciensis Bd. 10, Rom 1954, 105 S.)

Vorliegende Arbeit, eine Würzburger Dissertation aus der Schule von Prof. Otto Meyer, stellte sich zur Aufgabe, die achtbändige Ausgabe der von Canivez — freilich nicht vollständig — edierten Beschlüsse der Generalkapitel von Cîteaux auf alle mit den Frauenkonventen des Ordens zusammenhängenden Fragen durchzumustern und den dabei gewonnenen Ertrag am Archiv- und Schriftgut über die Frauenzisterzen in Franken zu überprüfen. Da eine zusammenfassende Geschichte der Zisterzienserinnen immer noch aussteht, ist es dankbar zu begrüßen, daß nun Krenig erstmals auf Grund eingehender Quellenstudien ein Bild des Sein-Sollens und ein Bild des tatsächlichen Seins bei den Frauenzisterzen gibt. Gewissenhaft in der Heranziehung der Quellen und vorsichtig im Urteil zeichnet er die ganze Problematik, in die letztlich auch die mittelalterlichen Zisterzienserinnenklöster verstrickt wurden. Ihre Stellung zu den geistlichen und weltlichen Gewalten, die im mainfränkischen Raum, auf den Krenig das Hauptgewicht seiner Untersuchung legte, in der Person des Bischofs von Würzburg besonders nahe Berührung aufwiesen, erfährt eine gründliche Würdigung. Die Schrift füllt eine Lücke in der Ordensliteratur wie im Schrifttum der fränkischen Lande.

Rose Ambrosius OSB, Grüssauer Gedenkbuch. 199 S. Brentano-Verlag, Stuttgart, o. J.

In loser Folge vereinigt das Gedenkbuch, das als Erinnerungszeichen an die 700-Jahrfeier von Grüssau gedacht war, Beiträge zur Geschichte dieser altherwürdigen Abtei, die heute nach der Ausweisung ihrer Inwohner vom polnischen Staat als Kaserne benützt wird. P. Nikolaus v. Lutterotti, der jüngst verstorbene langjährige verdienstvolle Klosterarchivar von Grüssau, kommt nochmals zu Wort; daneben stehen Beiträge des Herausgebers und verschiedener seiner Confratres. Weihbischof Ferche hat dem Gedenkbuch, dem zahlreiche gute Abbildungen beigegeben sind, ein warm empfundenes Geleitwort vorangestellt.

München

E. Krausen

Kötting Bernhard, Peregrinatio religiosa (Forschungen z. Volkskunde, Heft 33—35). Münster, Regensburg, 1950. 472 S. gr. 8^o, 20. —

Die verdiente Reihe der „Forschungen z. Volkskunde“ fand nunmehr mit diesem wichtigen Beitrage zur frühen Frömmigkeitsgeschichte eine erfreuliche Fortsetzung. Die Untersuchung befaßt sich mit dem Wallfahrtswesen der christlichen Antike, bringt einleitend auch knapp das Wallfahrtswesen in vor- und außerchristlichen Kulturen, sammelt die wichtigsten antiken Wallfahrtsziele, untersucht Wallfahrtsmotive und Verschiedenes, was mit dem Wallfahrtswesen zusammenhängt wie Pilgerherbergen, Itinerarien, Motivgaben, Pilgerandenken usw. und schließlich die Rückwirkungen der Orientwallfahrt auf das Abendland, die mir aber lückenhaft dargestellt erscheinen (Vgl. meine längst erschienenen Untersuchungen „Sepulcrum Domini“ und andere).

München

R. Bauerreiß